

## Einwanderung im Kiez



Foto: Redaktion Richard

Bunte Lerngruppe bei „Deutsch für Dich!“ - im Zatopek

### Liebe Kiezbewohnerinnen und Kiezbewohner,

Im Richard informieren wir Sie gerne über Veränderungen im Kiez. Gerne berichten wir über neue Cafés, tolle Projekte oder über interessante Gewerbetreibende. In letzter Zeit drängt sich ein Thema immer mehr in den Vordergrund: Mietsteigerungen für Wohnungen. Mit unserer Projektreportage über das Beratungsangebot für Mieter zeigen wir ein paar Wege auf, wie Sie als Bewohner/innen möglicherweise damit umgehen können. Wie findig und kreativ die Menschen hier im Kiez sind, zeigt das Beispiel der Balkanoase, in der sich betroffene Frauen ehrenamtlich nicht nur dieser Thematik angenommen haben. Vielfältig und kreativ sind die Menschen hier allemal, denn mit Irene Kosok von Badkultur Berlin, zeigt sich, dass Kreativität und Planung sich nicht ausschließen müssen.

### Einwanderung im Richardkiez

Wenn wir junge Leute fragen, was ihnen an Berlin, insbesondere Neukölln gefällt, dann kommt fast immer eine ähnlich lautende Antwort: Hier ist es bunt und lebendig – und bei aller Klage – im Vergleich zu anderen europäischen Metropolen noch relativ günstig. In unserem Schwerpunkt geben wir einen kleinen Einblick in die Entwicklung des Richardkieses, fragen, wie bekommen wir es hin, dass alte und neue Rixdorfer gut miteinander zusammenleben können. Ein Überblick über die verschiedenen Arten, hier Deutsch zu lernen, schließt den Schwerpunkt ab. Wer sich selbst einen Eindruck verschaffen möchte, wie im Kiez mitgestaltet wird, der ist herzlich zur nächsten Sitzung des Quartiersrat am 1. März eingeladen. Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Bernhard Stelzl

### Im Heft

**Aus dem Kiez** ..... Seite 2  
Badkultur und Beratung  
**Gedanken aus der Nachbarschaft**  
Frage einer Schwarzen Katze an den größten Rixdorfer Zauberer

**Für den Kiez** ..... Seite 3  
Die Kiezläufer von Bequit sind weg  
Quartiersrat 2012

**Schwerpunkt** ..... Seite 4 - 5  
**Einwanderung**

**Kalender** ..... Seite 6 - 7  
Projekte mit Veranstaltungsbezug  
Veranstaltungen und Orte  
Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft  
Balkanoase

**Projektreportage**..... Seite 8  
Informationen für Mieter

bon-  
jour

Guten Tag auf Französisch  
„bonjour“



Irene Kosok

## 2.

## Nachrichten aus dem Kiez

### Badkultur und Beratung, Irene Kosok

Gewerbeportrait

**Badkultur | Berlin:**  
Badplanung und Beratung

**Irene Kosok Dipl. Ing. (FH)**  
Innenarchitektur  
Tel: 74 92 88 83

Mehr Informationen:  
[www.badkultur-berlin.de](http://www.badkultur-berlin.de)

### Gewerbeportrait

Gewerbetreibende  
aufgepasst.

Diese Rubrik erscheint  
regelmäßig. Portraits von  
einzelnen Gewerben sind  
möglich. Nehmen Sie  
Kontakt mit uns auf, wenn  
Sie ebenfalls im Richard  
erscheinen möchten.

Am besten via Email:  
[redaktionrichard@yahoo.de](mailto:redaktionrichard@yahoo.de)

Es ist ein wirklicher Wintertag, extrem kalt und doch etwas sonnig. Während wir uns auf den Weg zum Interview machen, kommen uns Gedanken an eine heiße Badewanne in den Sinn. Als Irene Kosok von Badkultur | Berlin die Tür zu ihrem Büro öffnet, wird klar, hier wird nicht gebadet, aber durchaus miteinander gesprochen. „Mein Geschäft ist die Beratung von Menschen, die ihr Bad als Wohlfühlraum nutzen wollen.“ Die wärmende Tasse Kaffee gehört nicht nur in unserem Fall zum Gespräch.



Hier lässt es sich aushalten: Ein modernes Bad als Aufenthaltsort

„Mit 3D-Planung, Katalogen und Besuchen von Badausstellungen wird an der Realisierung des Kundenwunsches gearbeitet“, beschreibt sie ihre Arbeit. Das Geschäft läuft gut, wollen doch immer mehr Menschen auch zuhause beim Duschen so etwas wie Aufenthaltsqualität wahrnehmen. „Meine Kundschaft wünscht sich Lösungen, wie praktische Aspekte des Badezimmers mit ästhetischen in Einklang gebracht werden“, berichtet Irene Kosok. Die konkrete Hilfe bei der Umsetzung ist genau ihre Aufgabe. Für den Neu- oder auch Umbau eines Bades gibt sie Hilfestellung.

Die Raumgröße ist dabei nicht entscheidend, aber bei kleinen Bädern steht meist die optimale Raumausnutzung im Vordergrund, bei großen Räumen die Schaffung einer gestalterischen Ein-

heit. „In der Regel sind es Wohnungs- bzw. Hausbesitzer, die diese Investition tätigen, Laufkundschaft habe ich keine. Dafür bringe ich Kunden nach Neukölln, die sonst nie hierher kämen, aber oft überrascht sind, dass Rixdorf mitunter gar nicht ins gängige Klischee passt.“

Materialberatung ist ein weiteres Thema, so gibt es den Trend zu Holz im Bad. Das verträgt sich jedoch nicht wirklich gut mit Feuchtigkeit. „Wer dennoch auf Holz im Bad Wert legt, sollte ein paar Dinge beachten, bei Konstruktion, Oberflächenbehandlung und Raumklima.“ Tatsächlich zeigt sich, dass ihre Arbeit nicht beim Design aufhört, für die Umsetzung von Raumkonzepten benötigt es einen großen Über- und Weitblick.

Bernhard Stelzl

### Gedanken aus der Nachbarschaft

#### Frage einer Schwarzen Katze an den größten Rixdorfer Zauberer

Es war kalt und windig. Trotzdem ging ich noch einmal los zum SCHUDOMAER, um etwas vom Grill zu holen. Unterwegs sah ich den Zauberer. Auch er hatte sich wohl entschieden, ein Hähnchen am Abend zu essen. Etwas umständlich öffnete er mit der Tüte in der Hand die Haustür und verschwand dahinter.

Zuhause angekommen, der heiße Tee dampfte noch immer auf dem Stövchen, fing ich an das Grillhähnchen mit meiner Katze zu teilen. Sie mag Weißfleisch nämlich wirklich sehr. Nebenbei erzählte ich ihr von der Begegnung mit dem Magier.



„Warum hat er sich sein Essen nicht gezaubert, bei dem scheußlichen Wetter“, frage schmatzend meine Katze. Ich überlegte, fand aber keine plausible Erklärung.

„Am 28. April werde ich ihn fragen“, versprach ich, „da ist der Meister wieder im Central Rixdorf am Böhmischen Platz in der ganz und gar wunderbaren Show: Suppe & Magie.“

„Bin gespannt auf seine bezaubernde Antwortet. - Du kommst doch auch? Überleg nicht lange, wenn ein Abend Dir verspricht, lustiger, spannender und ganz sicher viel heißer zu werden als der heutige.“

Elke von Nebenan

## Die Kiezläufer von Bequit sind weg

Bernhard Stelzl

Sie wohnen im Richardkiez? Dann haben Sie regelmäßig die Quartierszeitung „Richard“ aber auch Flyer und Informationen über Aktivitäten und Veranstaltungen in Ihrem Kiez in Ihrem Briefkasten gefunden. Diese wurden von den Kiezläufnern des Trägers „Bequit“ im Rahmen des Jobcenter finanzierten Projekts „Kiezhilfe Richardplatz Süd“ verteilt. Mit dem Projekt wurde auch fast fünf Jahre dazu beigetragen, dass unser Kiez sauberer und freundlicher geworden ist. Die Kiezläufer des gemeinnützigen Beschäftigungsträgers hatten die Aufgabe, illegalen Müll den zuständigen Ämtern zu melden, damit diese den Unrat beseitigen.

Bei vielen Veranstaltungen, die durch das Quartiersmanagement gefördert wurden, waren die Kiezläufer unterstützend dabei. Ob „Europafest“ oder das „Strohballenrollen“ am Richardplatz, die Mitarbeiter standen zur Seite und halfen tatkräftig mit. Bereits letztes Jahr musste aufgrund der Einsparmaßnahmen im Bereich der Arbeitsmarktför-

derung das Team der Kiezläufer verkleinert werden. Nun ist Mitte Februar diese Maßnahme des Jobcenters endgültig ausgelaufen. Wir wünschen den Beteiligten, dass sie sinnvolle Alternativen finden.



Macht's gut Jung!

## Neuer Quartiersrat Richardplatz Süd

Die Wahlen der Bewohnervertreter für den Quartiersrat wurden Ende Januar erfolgreich abgeschlossen, nun traf sich das Gremium zu seiner ersten Sitzung.

Mitglieder des Quartiersrats bei der konstituierenden Sitzung im Februar 2012

Der Quartiersrat setzt sich aus 11 gewählten Bewohnervertretern (+3 Stellvertreter) und 10 Vertretern öffentlicher Einrichtungen, Vereine und des lokalen Gewerbes zusammen. In der konstituierenden Sitzung am 9. Februar in der Mensa der Richard-Grundschule ging es um das gegenseitige Kennenlernen, Informationen über die Quartiersratsarbeit und die Abstimmung seiner zukünftigen Arbeitsgrundlage, der Geschäftsordnung. Die Sitzungen werden weiterhin öffentlich sein.

### Die 14 Bewohnervertreter:

Herrn Michael Anker  
 Herr Omar Cherif  
 Frau Yesim Coskun  
 Herr Thomas Dostert  
 Herr Stefan Grätz  
 Frau Kamila Kepys  
 Frau Christine Münch  
 Herr Joachim Manzel  
 Frau Salihe Özarslan  
 Herr Maximillian Suermann  
 Frau Ruth Zwanzger

### Stellvertretende Bewohnervertreter:

Herr Michael Kummer  
 Frau Viola Kleßmann  
 Frau Katarina Nimz

**Die nächste Sitzung ist am 1. März um 17:00 Uhr in der Mensa der Richard-Grundschule.**



Die Mitglieder des neuen Quartiersrats

Foto: Redaktion Richard



### Salihe Özarslan

macht im Moment eine Ausbildung zur medizinischen Operationsassistentin. Das bereits vorher begonnene Studium der „Internationalen Betriebswirtschaft“ hatte ihrer Ansicht nach nicht so viel mit ihr zu tun. „Es ist wichtig, das zu tun, wozu man steht“. Salihe kam mit vier Jahren aus der Türkei nach Berlin, und als gute Berlinerin wohnte sie bereits in Mitte, Treptow, Kreuzberg und letztlich seit Jahren in Neukölln. Hier machte sie das Abitur: „Meine Eltern, besonders mein Vater, legen sehr großen Wert auf Bildung. Meine beiden Schwestern studieren nun in der Türkei und mein kleiner Bruder beginnt gerade eine Ausbildung“. Auch sie ist neuerdings im Quartiersrat, denn sie fand es irgendwie schade, dass relativ wenige Migranten die Möglichkeit zur Mitarbeit wahrnehmen, „dann habe ich mich eben selbst vorgeschlagen.“



### Francois

kam vor eineinhalb Jahren aus der französischen Hauptstadt in die deutsche. „Für mich ist Paris ein Museum. Berlin ist viel lebendiger als meine Heimatstadt. Egal ob im Kino, in Clubs oder auch hier in diesem Deutschkurs, treffe ich spannende und witzige Menschen, ich kann mir gut vorstellen, in Berlin zu bleiben, hier habe ich viele Freunde.“

## 4.

## Schwerpunkt : Einwanderung

Mindestens jeder zweite Bewohner und Bewohnerin im Kiez hat einen so genannten „Migrationshintergrund“. Übersetzt bedeutet dies, dass entweder die Person selbst oder mindestens ein Elternteil nach Deutschland eingewandert ist. Was sind die Beweggründe, die Heimat zu verlassen? Wie wird man ein aktiver Teil dieser Gesellschaft und welche Rolle spielt Sprache hierbei?

### Stete Einwanderung – viele Motive

Im Richardkiez gibt es eine lange Geschichte der Einwanderung, auf die auch gern verwiesen wird. So bildete sich aus der Flucht der Böhmen nach Rixdorf ein Böhmisches und ein Deutsches Rixdorf heraus. 275 Jahre später ist nun die ganze Situation etwas bunter und unübersichtlicher. Arbeitsmigranten und Kriegsflüchtlinge, die ihre Heimat verlassen haben und sich hier ansiedelten sind nun ebenfalls ein Teil des Kiezes. Aus Sicht der Migrationsforschung sind die Gründe für Auswanderung vor allem Krieg, Verfolgung und Armut. Natürlich ist die Einwanderung abhängig von der jeweiligen Einwanderungspolitik. Seit 2005 gibt es das Zuwanderungsgesetz.

Direkt nach dem Zweiten Weltkrieg waren es Deutsche aus den Ostgebieten, die sich in Berlin-Neukölln niederließen. Ab den 50er Jahren unterstützen so genannte „Gastarbeiter“ insbesondere aus Italien, Portugal, Jugoslawien und der Türkei den Wiederaufbau Berlins. Aufgrund von Krisen und Kriegen kamen dann ab den 70er Jahren Einwanderer aus dem Mittleren und Nahen Osten hierher. Seit den 80er Jahren stellten Aussiedler die größte Einwanderungsgruppe da. Während des Kriegs in Ex-Jugoslawien Anfang der 1990er Jahre wurde Deutschland dann für etliche Bosnier und Albaner zum Zufluchtsort. Die jüngste Wande-

rungsbewegung vollzieht sich aktuell innerhalb der Europäischen Union, da hier die Freizügigkeit des Wohnsitzes gegeben ist. Menschen verlassen Rumänien und Bulgarien, weil sie dort keine Perspektive sehen, sie wollen sich und ihren Kindern ein Leben außerhalb von Armut und Verfolgung bieten.

Aber auch aus Liebe und aus Neugier auf ein Stück der weiten Welt lassen Menschen angestammte Orte und familiären Zusammenhalt hinter sich. Junge Menschen verlassen vorübergehend ihr Land, um andere Kulturen kennenzulernen. Junge Franzosen, Engländer, Spanier, Italiener und Griechen finden es „cool“, hier zu sein. Fast so lang wie die Geschichte der Einwanderung ist leider folgender Umstand: Es wird mehr übereinander als miteinander gesprochen. Es ist ein langer Weg für Migranten, sich an politischen Entscheidungen beteiligen zu können. Sind sie nicht im Besitz der deutschen bzw. EU-Staatsangehörigkeit, dann sind sie beispielsweise von den Wahlen ausgeschlossen. Es beschäftigen sie sicher vordringlichere Themen, wie Aufenthaltsrecht, Arbeitserlaubnis und Asyl.

Bernhard Stelzl

**Details über z.B. Neuanwerbung, Green Card etc. finden sich unter:**  
[www.zuwanderung.de](http://www.zuwanderung.de)



Buchempfehlungen schließen den Abend ab

## Sprache hilft beim Mitreden

Dass Sprache der Schlüssel für Teilhabe ist, wurde in den vergangenen Jahren verstärkt begriffen. Dementsprechend ist das Angebot für Deutschunterricht groß und vielfältig und wird nachgefragt. Im Kiez organisiert das Näh- und Werkstudio zusammen mit der Volkshochschule Neukölln – siehe Richard 61 – Sprachkurse speziell für Frauen. In der Schudomastrasse 11 bietet Elif Duyar, Vorsitzende des Vereins ZeBuS, gemeinsam mit Remi Gürel Sprachkurse zum Erwerb der deutschen Sprache an. Das fängt bei Alphabetisierungskursen an und geht bis zum Abschluß des Integrationskurses mit dem Deutsch-Test für Zuwanderer und dem Orientierungskurstest. „Den



Remi Gürel lädt zum Kurs ein

Kern unserer Kurse bilden die Integrationskurse, bestehend aus einem Sprachkurs zur Vermittlung ausreichender Deutschkenntnisse sowie einem Orientierungskurs zur Vermittlung von Wissen über das Leben in Deutschland und die hier geltenden Spielregeln“, erläutert sie das Konzept. Das Bundesamt für Migration trägt für Teilnehmer die finanziell bedürftig sind die Kosten der Integrationskurse. Klar ist, die allermeisten Teilnehmer wollen dauerhaft hier leben. Ein etwas anderes Modell fahren Lisa und Diviam mit ihrem Angebot ‚Deutsch für Dich‘. Hier geht es nicht um Prüfungen, sondern die direkte Sprachvermittlung in lockerer Atmosphäre steht im Vordergrund. „Natürlich gibt es bei uns auch Grammatik und Unterlagen“, meint Lisa. Als Unterrichtsort dient das Café Zatopek, ein Whiteboard hilft beim Unterrichten. Immer mittwochs von 15:00 bis 20:30 Uhr gibt es für unterschiedliche Lernniveaus die Möglichkeit Deutsch zu lernen. Wem es gefällt, der gibt am Ende der Stunde ein Trinkgeld. Auf Neudeutsch trifft man dort viele „Kulturmigranten“, die sich noch nicht entschieden haben, ob sie hier bleiben oder bald wo anders ihre Zelte aufschlagen.

Bernhard Stelzl

[www.myspace.com/deutschfuerdich](http://www.myspace.com/deutschfuerdich)  
[www.zebus-ev.de](http://www.zebus-ev.de)



Yesim Coskun

Gerade ist sie mit den meisten Stimmen zur Bewohnervertreterin im neuen Quartiersrat Richardplatz Süd gewählt worden. Mitreden ist für sie längst kein Fremdwort mehr, denn als Elternvertreterin an der Löwenzahnschule bringt sie sich schon länger ein. „Ich bin 1999 nach Berlin gekommen, ehrlich gesagt aus Liebe. Ich habe meinen heutigen Mann in der Türkei kennengelernt, er lebte schon hier und ich bin ihm dann hierher nachgereist. Ich habe erst als Erwachsene Deutsch gelernt, deshalb fällt es mir manchmal schwer, ganz genau die richtigen Worte zu finden. An Deutschland schätze ich die Menschenrechte aber manchmal vermissen ich meine Familie. Wenn es finanziell möglich ist, dann besuchen wir sie in den großen Ferien.“

## Migranten reden mit!

Migrantinnen und Migranten stehen auf kommunaler Ebene mehr demokratische Einflussmöglichkeiten offen als auf Landes- oder Bundesebene. Anders als dort wird in kommunalen Entscheidungsgremien wie z.B. bezirklichen Beiräten, im Quartiersmanagement oder in der schulischen Elternvertretung in vielen Fällen nicht nach einem deutschen Pass gefragt. Annette Walentin vom Projekt „Mitreden in Neukölln“ sieht hier gute Möglichkeiten, die häufig gar nicht so wahrgenommen wird. Woran liegt das und wie lässt sich dies verändern? Das waren die Fragen für eine Untersuchung über die Beteiligung von Migranten an kommunalen Entscheidungsgremien, deren Ergebnisse nun vorliegen. „Wir wollten lernen und erfahren, welche Anliegen die von uns befragten Migranten haben, wofür sie sich engagieren wollen oder was sie davon abhält“, erklärt sie die Fragestellung ihrer Untersuchung: „Wie kann die Beteiligung von Migrantinnen und Migranten in öffentlichen Gremien gelingen?“. Wallentin rät Gremien, die der vielfältigen Neuköllner Gesellschaft



Annette Walentin unterstützt beim Mitreden

gerecht werden wollen, zum Check: Sind unsere Arbeitskulturen und Kommunikationsformen geeignet, breitere Gesellschaftsgruppen anzusprechen? Andernfalls besteht Gefahr, dass sie gute gemeinte Angebote zur Beteiligung bleiben – ohne Beteiligung derer, die beteiligt sein sollten. „Ganz wichtig dabei ist, dass sowohl die Anzahl der Menschen wie auch der Themen überschaubar bleibt. Sind Sitzungen überfrachtet, dann werden nur noch Tagesordnungspunkte abgearbeitet, je formaler und kühler, desto weniger attraktiv ist dies für Zuwanderer. Nachdem die Untersuchung die Gelingensbedingungen erforscht hat, zählt sie die wichtigsten auf: „Je näher am Leben, umso größer ist die Beteiligung. Wenn sich die Praxishöhe auch noch in einfacher Sprache ausdrückt, dann steigt die Wahrscheinlichkeit, dass sich die betroffene Bevölkerung engagiert.“

Letztlich alles Punkte, die auf die meisten Menschen zutreffen, jedoch gibt es für Migranten die sprachliche Barriere zu überwinden.

B. Stelzl



Mandy

Mandy kommt ursprünglich aus Großbritannien, aus Bad. Seit fünf Monaten erkundet sie Berlin und den Richardkiez. „Ich wollte eine weitere Auslandserfahrung machen und eine weitere Sprache erlernen.“ Nach einem längeren Aufenthalt in Barcelona, wo sie Spanisch gelernt hat, zog es sie nun nach Berlin. Hier gefällt ihr die alternative Lebensweise, beispielsweise hat sie ihre jetzige Deutschlehrerin Lisa bei einem Kleidungswechsel kennengelernt. So wie es jetzt aussieht, geht sie nach dem Sommer wieder nach England zurück.

## WO ist WAS?

- **AspE e.V.** - FamilienForum Rixdorf  
Brusendorfer Str. 20, ☎ 6243369  
www.aspe-berlin.de
- **Bauchhund salonlabor**  
Schudomastr. 38, ☎ 56 82 89 31
- **Central Rixdorf**  
Böhmische Str. 46, ☎ 26 37 88 12  
Admin@central-rixdorf.de
- **DAZ** -Deutsch-Arabisches Zentrum  
Uthmannstr. 23, ☎ 56 82 66 48,  
daz@ejf-lazarus.de
- **Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde**  
Hertzbergstr. 4-6,  
www.baptisten-neukoelln.de
- **Frauentreffpunkt Schmiede**  
Richardplatz 28, ☎ 5682 49 01
- **INDIVIDU**  
Schöneweiderstrasse 7  
www.individu.de
- **Jugend- und Gemeinschaftshaus „Scheune“**, Zugang über Richardplatz. 25, ☎ 3198 80 98
- **Kinderpavillon Droryplatz**  
Drorystr. 5, ☎ 68 05 37 46  
droryplatz@freenet.de,  
www.droryplatz.de
- **Kreative Gesellschaft Berlin**  
Hertzbergstr. 1, ☎ 81 49 35 44  
info@kgb44.de
- **Löwenzahn-Grundschule**  
Drorystr. 3
- **Näh & Werk Studio**  
Braunschweiger Str. 8,  
☎ 83 06 72 79, ohse@online.de
- **Quartiersmanagement Richardplatz Süd**  
Böhmische Str. 9, 12055 Berlin  
☎ 68 05-8585
- **Richard-Grundschule**  
Richardplatz 14, ☎ 68 09 23 25
- **Saalbau Galerie**  
Karl-Marx-Straße 141, 12043  
Berlin ☎ 90239-3772
- **Zatopek**  
Niemetzstr. 24, 12055 Berlin
- **Zebus e.V.**  
Schudomastrasse 11,  
www.zebus-ev.de
- **120läuf**  
Braunschweiger Str. 80  
☎ 700 890 53, info@120laeuft.de
- **44 Kingz & Queenz**  
Thomas Herr, ☎ 43 73 9224  
44-kq@web.de

## 6.

## Regelmäßige Termine

### Hausaufgabenhilfe

Im Richardkiez bieten mehrere Einrichtungen kostenlose Hilfe bei den Hausaufgaben an:

- **Bildog (Richard-Grundschule)**: Mo und Do, 13 Uhr
- **Deutsch-Arabisches Zentrum**, auf Nachfrage
- **Jugend- Gemeinschaftshaus „Scheune“**: Mo – Fr, 15 Uhr
- **Kinderpavillon**: Mo - Fr 14-16 Uhr,
- **Zebus e.V.**: für Kinder von der 3. Kl. bis 13. Kl.  
Mo - Do 15:45 - 18:30 Uhr

### Kinder & Jugend

#### 44 Kingz & Queenz

- **Streetdance für Mädchen** (14 J. bis 18 J.):  
Do 17-19 Uhr, im Szenenwechsel
- **Werkgruppe** Mi, Do 16:30-19 Uhr, im Näh & WerkStudio

#### Jugend- und Gemeinschaftshaus „Scheune“

- **Breakdance** (ab 10 J.): Mo + Di 14:30-16 Uhr,  
Mi 17-19 Uhr, Fr 14:30 16 Uhr + 17-19 Uhr
- **Orientalischer Tanz**: Di 16 -17:30 Uhr + Fr 16-17 Uhr
- **Realistische Selbstverteidigung**: Mo 17 -19 Uhr, für Menschen von 14 bis 40 Jahren, die an praktischer Selbstverteidigung interessiert sind.

#### Kinderpavillon Droryplatz

- **Tischtennis**: Do 16-17 Uhr
- **Fußball**: Mo 15-17 Uhr (8-10 J.), Di 16-17 Uhr (10-12 J.)
- **Ausdauer & Fitness (mit Bilal)**: Mi 16-17:30 Uhr in der Sporthalle
- **Kickboxen für Mädchen**: Di und Do 16-17:30 Uhr
- **Boxen für Frauen**: Mi 18- 21 Uhr
- **Boxen für Alle**: Sa 10- 12:30 Uhr

#### Sporthalle der Löwenzahn-Grundschule

- **Ballspiele**: Mi 15-17 Uhr, *organisiert von „Gesundes Neukölln – Bewegungsoffensive“*
- **Fußball**: Fr 14:30 - 16 Uhr (10 - 14 Jahre) *organisiert vom Jugend- und Gemeinschaftshaus „Scheune“*

#### Turnhalle der Richard-Grundschule

- **Erlebnissport für Kinder**:  
Für Mädchen und Jungen (3-6 J), Fr 16:30-18 Uhr

### Für Erwachsene

#### AspE-FamilienForum Rixdorf

- **Musik-, Spiel- und Bewegungsgarten**  
Spiel- und Bewegungsgruppen für Säuglinge und ihre Eltern. Leitung: Ulrike Mierau  
Alter 0–5 Monate: Fr 9:45–11 Uhr  
Alter 6–12 Monate: Fr 11:15–12:30 Uhr
- **Kreativ-Gruppe für Eltern aus Rixdorf**  
Do 12-13:30 Uhr, Leitung: Simone Strecker

#### Frauentreffpunkt Schmiede

Drimal jährlich erscheint ein Programm, das über Termine/Veranstaltungen informiert.

Der Frauentreffpunkt Schmiede bietet ein vielfältiges Kulturprogramm mit Lesungen, Ausstellungen, Vorträgen in den Bereichen Bildung, Kultur, Gesundheit und Selbsthilfe sowie Fortbildungen angeboten.

#### Jugend- und Gemeinschaftshaus „Scheune“

Es gibt verschiedene Angebote im Bereich Gesundheit

- **Balkan-Oase** -Beratung und Hilfe für Migranten: Di + Fr 9 - 12 Uhr, Kontakt: Senija E-mail: LJETO069@web.de und Cornelia E-Mail: baby7@arcor.de

#### Quartiersmanagement Richardplatz Süd

- **Informationen für Mieter** : mittwochs 16 bis 18 Uhr  
**Näh & Werk Studio**
- **Nutzung des Näh- und Werkstudios**  
Fahrradreparaturen, Specksteinarbeiten, Näharbeiten:
- **Deutschkurse**, in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Neukölln.  
*Wenn Sie Informationen wünschen oder spezielle Anfragen haben, vereinbaren Sie bitte einen Termin*

### Frühstücken im Kiez

- **Thematisches Frauenfrühstück** -Ev.-Freikirchliche Gemeinde, Sa. 25.02., 10 bis 14 Uhr
- **Elternberatungscafe Oase** von AspE e.V. - Richard-Grundschule - Mensa (1. Etage) Mi. und Fr. 9-11 Uhr, Treffen für Väter, Mi. 17-19:30 Uhr
- **Frauencafe „Amal“** - Deutsch-Arabisches Zentrum Di. 9:30 bis 12:30 Uhr
- **Elterncafe am der Löwenzahn Grundschule** von AspE e.V. Di. und Fr. 11 bis 13 Uhr
- **Kinderpavillon** - ( Mehrwerkraum) : Fr. von 8 bis 11 Uhr

## Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft

Ziel der Bundesregierung ist es, für alle Akteure der Kultur- und Kreativwirtschaft verbesserte Rahmenbedingungen zu schaffen. Dazu wurden das Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft und ergänzend dazu die Regionalbüros eingerichtet. Die Kreative Gesellschaft Berlin stellt in Neukölln ihre Räume für dessen Sprechstunden zur Verfügung. Der regionale Ansprechpartner des Kompetenzzentrums des Bundes berät hier Neuköllner Kulturunternehmer und Kreative unentgeltlich. Dabei stehen folgende Inhalte im Mittelpunkt: Klärung erster unternehmerischer Ideen, wirtschaftliche Weiterentwicklung einer

konkreten Geschäftsidee, Verknüpfung mit spezifischen Angeboten für die Kultur- und Kreativwirtschaft vor Ort, Aufzeigen von passenden Angeboten der bestehenden Wirtschaftsförderung, Networking und Erfahrungsaustausch. Das Regionalbüro Berlin ist montags bis freitags von 10.00 bis 18.00 Uhr unter folgender zentraler Rufnummer zu erreichen: Tel.: 030-346 465 300. Weitere Informationen unter www.kultur-kreativ-wirtschaft.de

*Vor Ort Termine gibt es nur nach Vereinbarung und immer an jedem vorletzten Montag im Monat.*

Ort: Kreative Gesellschaft Berlin – KGB 44,

**Natürlich sind die Angebote im Kiez noch vielfältiger, als es hier abgebildet ist. Termine, die nach Drucklegung eintreffen oder aus Platzgründen raus fielen, finden Sie auch unter: [www.richard-quartier.de](http://www.richard-quartier.de)**

**Ausstellungen / Kunst**• **'Landschaft Stuhl Maria'**

Bob Rutman. Malerei/Skulptur/Instrumente  
*bauchhund salonlabor und Kirche St. Richard,*  
Sa 11.02.12 bis 24.03.12

**Musik - Tanz - Theater - Film**• **PIANLOLA Chanson Theater**

Lola Bolze – Gesang, Jorge Idelsohn - Klavier.  
*Central Rixdorf, Mi 29.02., 20 Uhr, Eintritt: 7,-/5,-€*

**Stadtführungen**• **Damals und Heute am Richardplatz**

mit Reinhold Steinle. Themen: Böhmisches Dorf,  
Entwicklungen im Kiez u.v.m. ca. 90 Min. 10 € / erm. 7 €,  
*Kreative Gesellschaft Berlin, Sa 03. 03 und 31.03., 15 Uhr*

• **Ein internationales Dorf - Stadteinführungen**

*Route 44, Rascha und Rima* rund um den Richardplatz.  
Mit Besuch der Gazi Osman Pasa Moschee. *Sa 24. 03.,  
12 Uhr.*Treff: Imbiss mitten auf dem Richardplatz

**Sonstiges**• **Tanz Dich knackig**

Tanz Dich knackig. Unkonventionelle und spaßige Tanz-  
gymnastik. Ein Mix zwischen Jazzdance und Gymnastik.  
*INDIVIDU, Jeden Dienstag 18 - 19 Uhr*

• **Jamsession**

Offene Bühne. Instrumente vor Ort: Percussions, Elekt-  
roorgel, Gitarren, Bass, Kalimba.  
*Zatopek, Jeden Dienstag 19 - 22 Uhr*

• **UNTER SCHÖN VERSTEHEN**

Offene Zeichen Zirkel  
*120LÄUFT, Jeder letzte Dienstag im Monat, 19 - 22 Uhr*

**Balkanoase**

*Cornelia und Senija können trotz der Probleme noch lachen*

Wer oder was ist die Balkanoase, eine Disko oder ein Restaurant? Hier im Richardkiez ist es ein ehrenamtliches Beratungsangebot. In offener und sehr freundlicher Atmosphäre berichten uns Cornelia und Senija von ihrer Arbeit. „Wir beraten und unterstützen Menschen, vor allem Migranten. Wir stehen ihnen mit Rat und Tat bei, helfen ihnen z.B. bei der Antragstellung für Hartz IV, aber auch bei der Erziehung ihrer Kinder“, erzählt Senija. Die Hilfe kommt gut an. „Wir sind ja nah dran an den Menschen“, ergänzt Cornelia. Was die Frauen motiviert hat, das Projekt selbst zu initiieren ist unterschiedlich, aber beide sind selbst Betroffene und wollen helfen. „Viel Know-how haben wir von den Stadtteilmüttern bekommen; über die Ausbildung zu Stadtteilmüttern

• **Einladung zu Comic-Ausstellung und Workshops - DAS BIN ICH**

• Eine Ausstellung von Bildgeschichten aus Neukölln  
• **Vom 18. 02. - 25.03. 2012** wird in der *Saalbau-Galerie*  
• eine Ausstellung gezeigt, die von jungen Neuköllner  
• Comic-Zeichnern produziert wurde:  
• In Schulklassen der Stufe 6 bis 11 sowie in  
• einem Mütterkurs der VHS Neukölln hielten  
• SchülerInnen und junge Frauen ihren Lebensweg  
• in Bildgeschichten fest. Unter der Leitung von Anna  
• Faroqhi sowie Haim Peretz wurde von Reisen nach  
• Neukölln, von Liebe und Hochzeiten, Geburten,  
• Schulalltag, von tragischen Schicksalen und  
• komischen Begebenheiten erzählt. Die Reisen haben  
• ihren Anfang in Berlin, im Libanon, Mazedonien, der  
• Türkei, in Lettland, Serbien, der USA, in Russland,  
• Polen, Sri Lanka und Thailand.

**Die Vergabejury sucht neue Mitglieder**

Haben Sie als Bewohner Interesse, sich im Richardkiez aktiv einzubringen? Dann haben Sie jetzt die Möglichkeit dazu. Die Vergabejury sucht neue Mitglieder. Diese Jury, die sich aus Bewohnern und engagierten Akteuren aus dem Quartier Richardplatz Süd zusammensetzt, entscheidet in monatlichen Sitzungen über Anträge für kleinere Projekte bis 1.000,- Euro. Bei Interesse und für weitere Informationen können Sie das Quartiersmanagementteam Richardplatz Süd ansprechen.

**Einladung zur nächsten****Gewerberunde am 15. März 2012**

Auf diesem zweiten Treffen der Gewerbetreibenden rund um den südlichen Richardplatz im neuen Jahr werden die aktuellen Aktivitäten der Wirtschaftsförderung durch Herrn Mücke vorgestellt. Ort ist IMPRENTA - Textildruck in der Richardstraße. 54. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr.

Die Redaktion behält sich Kürzungen und auszugsweise Wiedergabe der Leserbriefe vor. Ebenfalls hat die Redaktion das Recht, Beiträge von Lesern ohne Angabe von Gründen nicht zu veröffentlichen.

**IMPRESSUM****Richard - Die Quartierszeitung vom Richardplatz Süd**

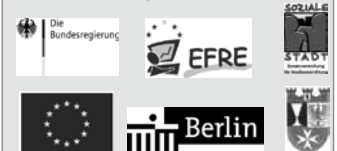
Erscheint monatlich  
Auflage : 5.000

**REDAKTION**

Chefredakteur: Bernhard Stelzel  
redaktionrichard@yahoo.de  
Mobil: 0152 53 56 52 36  
Layout: Dulce F. Neves Stelzel  
Fotos: Richard Redaktion, Dulce Neves, QM, sxc.hu und Autoren.  
V.i.S.d.P.: Bernhard Stelzel  
Verteiler: Bequit GmbH  
Druckerei: Alte Feuerwache

**HERAUSGEBER**

Quartiersmanagement  
Richardplatz Süd, -Neukölln  
Vor-Ort-Büro,  
Böhmische Str. 9, 12055 Berlin,  
Tel. 68 05-8585, Fax: -9044,  
E-Mail: info-richard@  
quartiersmanagement.de  
Newsletter des  
Quartiersmanagements unter:  
www.richard-quartier.de



und dem Frauenfrühstück in der „Scheune“ kennen wir uns auch“, beschreiben sie die ersten Schritte, mittlerweile bieten sie seit fast zwei Jahren im Jugend- und Gemeinschaftshaus „Scheune“ ihre Beratung an. Der Name erklärt sich zumindest in den Anfängen aus den Herkunftsländern der Kunden, „die kamen überwiegend aus Bosnien, Serbien, Kroatien und Bulgarien, später kamen dann arabische und türkische Familien hinzu, natürlich können auch Deutsche zu uns kommen“, stellt Cornelia klar. Den Frauen macht ihre Arbeit Spaß, aber ihre Aufgabe wird immer härter. In jüngster Zeit ist das Thema Wohnungssuche der Dauerbrenner in der Beratung. Etliche Hartz IV- Empfänger erhalten eine Kostensenkungsaufforderung – siehe auch Projektreportage auf Seite 8 – und müssen handeln. Der Umzug in eine andere, günstigere Wohnung ist oft der einzige Weg. „Hier suchen wir gemeinsam nach Wohnungen, rufen Wohnungsbaugesellschaften an nutzen das Internet und sprechen Leute an“, schildert Senija die Tätigkeit. Das ist auch sonst die übliche Herangehensweise, wenn es Probleme gibt, die sie selbst nicht lösen können, dann arbeiten sie natürlich mit professionellen Helfern wie zum Beispiel einem Rechtsanwalt zusammen, oder verweisen darauf, wo es noch Unterstützung gibt.

B.Stelzel

## Informationen für Mieter

Bernhard Stelzl



Maximilian Suermann hilft

### Wann?

Mittwochs von 16 bis 18 Uhr  
Bitte vereinbaren Sie einen Termin direkt im Quartiersbüro oder über Tel.: 68 05 85 85

### Wo?

Im Quartiersbüro Richardplatz Süd, Böhmische Str. 9

### Wer?

Das Angebot gilt für Bewohner des Quartiers Richardplatz Süd.

**Projektmittel:** 2.000,- € für das Jahr 2012 aus dem Programm „Soziale Stadt“

„Wir haben einen neuen Eigentümer, jetzt sollen wir mehr Miete bezahlen, aber unsere Wohnung ist doch so wie immer“, so schildert Rechtsanwalt Maximilian Suermann eine typische Beratungssituation. Immer mittwochs zwischen 16:00 und 18:00 Uhr kommen seit Ende Juni 2011 Kiezbewohner in das Büro des Quartiersmanagements in der Böhmischen Straße 9, um sich kostenlos über Fragen zum Mietrecht beraten zu lassen. Dieses Informationsangebot für Mieter wurde sehr stark vom Quartiersrat unterstützt, denn nicht nur bei Neuvermietungen werden Mietsteigerungen von über 20 Prozent verzeichnet. Auch schwer zu überblickende Abrechnungen der Betriebskosten sind häufig ein Anlass, um die Sprechstunde aufzusuchen.

Die Verunsicherung der Bewohner ist in den letzten Jahren gestiegen und mit einer Beratung in mietrechtlichen Belangen kann zumindest eine Orientierung gegeben werden. „Wir haben in der Regel nur maximal 20 Minuten Zeit, um das Grundproblem zu beleuchten. Wenn Mietrückstände bestehen, ist meist Eile geboten; andernfalls kann es passieren, dass die bisherige Wohnung tatsächlich in Gefahr gerät. Auch wenn der Vermieter die Miete erhöhen will, sind bestimmte

Fristen zu beachten“, berichtet Suermann von den Besonderheiten im Mietrecht. Basis für die Beratung ist natürlich der Mietvertrag. Gerade für die im Kiez zunehmenden Wohngemeinschaften ist das ein nicht zu unterschätzendes Dokument.

### Hier wohnen bleiben

Neben den Wohngemeinschaften, sind es vor allem alteingesessene Neuköllner, die seinen Rat suchen. Nahezu jeder dritte Kiezbewohner ist auf Unterstützung vom Jobcenter angewiesen. Deshalb kommt hier seine Qualifikation als Sozialrechtsanwalt zum Tragen. Etliche Hartz IV-Empfänger erhalten eine so genannte Kostensenkungsaufforderung, um aus der Sicht des Jobcenters innerhalb von sechs Monaten auf einen angemessenen Mietpreis zu kommen. Dabei gibt es in der Regel nur zwei Wege die Unterkunftskosten zu senken: Der eine ist die Untervermietung eines Teils der bisherigen Wohnung, der andere der Umzug in eine andere Wohnung.

Eine tatsächlich billigere Wohnung ist hier im Kiez immer seltener zu bekommen. So bleibt theoretisch die Untervermietung. Hierfür muss dann der Raum vorhanden sein, die Wohnung muss auch teilbar sein. „Gerade für Menschen, die ihr Wohnumfeld schätzen, bietet sich hiermit möglicherweise noch die realistischste Lösung an“, beschreibt Suermann eine pragmatische Herangehensweise. Er selbst ist ein Freund außergerichtlicher Lösungen. Falls sich der Gang zum Gericht jedoch nicht vermeiden lässt, rät Suermann, einen spezialisierten Fachanwalt für Mietrecht aufzusuchen.

**Voraussetzung für die Inanspruchnahme ist die Vorlage eines Ausweises oder Mietvertrags, aus dem hervorgeht, dass Sie im Quartiersgebiet wohnen.**



Eine Erstberatung im Büro des Quartiersmanagements

Machen Sie  
mit beim  
**RICHARD**

**Ganz gleich, ob Sie schreiben, fotografieren oder einfach mal nur vorbeikommen wollen: In unserer offenen Redaktionssitzung sind Sie herzlich willkommen.**

**Ort:** „Green stuff (Café)“ - Richardplatz 21, 12055 Berlin

**Mittwoch, den 07. März um 18:00 Uhr**